

Verordnung des BAV über den Eisenbahn-Netzzugang¹ (NZV-BAV)

742.122.4

vom 14. Mai 2012 (Stand am 1. Januar 2019)

Das Bundesamt für Verkehr (BAV),

gestützt auf die Eisenbahn-Netzzugangsverordnung vom 25. November 1998²
(NZV),³

verordnet:

1. Abschnitt: Trassenpreis⁴

Art. 1⁵ Basispreis
(Art. 19 NZV)

¹ Der Basispreis Trasse beträgt:

- a. Fr. 3.50/Zugskilometer (Zkm) für Fahrten auf Strecken der Kategorie A;
- b. Fr. 1.50/Zkm für Fahrten auf Strecken der Kategorie B;
- c. Fr. 1.15/Zkm für Fahrten auf Strecken der Kategorie C;
- d. Fr. 0.70/Zkm für Fahrten auf Strecken der Kategorie D.

² Die Einteilung der Strecken in die Kategorien A–D ist im Anhang 1 aufgeführt.

³ Der Basispreis Verschleiss beträgt:

- a. 0,27 Rp./Bruttotonnenkilometer (Btkm) für Fahrten auf Strecken, deren Oberbau auf eine zulässige Achslast von maximal 13 Tonnen ausgelegt ist;
- b. 0,33 Rp./Btkm für Fahrten auf allen anderen Strecken.

⁴ Für Fahrten auf Normalspurstrecken berechnet sich der Basispreis Verschleiss pro Fahrzeug nach der Formel im Anhang 1a. Dabei gelten die folgenden Grundsätze:

- a. Die Strecken werden in Geschwindigkeits- und Radienbänder nach Anhang 1b eingeteilt.

AS 2012 3233

¹ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS 2016 3469).

² SR 742.122

³ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 7. Febr. 2017, in Kraft seit 1. März 2017 (AS 2017 615).

⁴ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS 2016 3469).

- b. Die Preise der Fahrzeugtypen pro Geschwindigkeits- und Radienband werden im Anhang 1c festgelegt.
- c. Die Zuordnung der historischen Fahrzeuge zu den Fahrzeugtypen nach Buchstabe b wird im Anhang 1d festgelegt. Der Preis wird jeweils dem effektiven Fahrzeuggewicht angepasst.
- d. Andere Fahrzeuge werden einer Gruppe von verwandten Fahrzeugtypen zugeordnet und für die einzelnen Geschwindigkeits- und Radienbänder mit einem Aufschlag von 25 Prozent gegenüber dem Höchstwert der Gruppe belastet.
- e. Für geschleppte Triebfahrzeuge wird der Zugkraftkennwert gemäss der Formel im Anhang 1a abgezogen.

⁵ Für Fahrten auf Grenzbetriebsstrecken nach Anhang 2 NZV, Zahnradstrecken und Schmalspurstrecken einschliesslich Mehrschienengleise sind die Preise nach Absatz 3 direkt anwendbar.

Art. 2 Haltezuschlag (Art. 19a Abs. 4 NZV)

¹ Der Haltezuschlag wird für jeden vom Eisenbahnverkehrsunternehmen bestellten Halt auf den Strecken und Bahnhöfen nach Anhang 2 erhoben.

² Er wird auch für Halte an Ausgangs- und Endstationen erhoben.

³ Er wird für Züge, die fahrplanmässig an einem Bahnhof geteilt oder vereint werden, an diesem Bahnhof nur einmal erhoben.

⁴ In den Rangierbahnhöfen nach Artikel 5 wird kein Haltezuschlag erhoben.⁶

Art. 3⁷ Strompreis (Art. 20a NZV)

¹ Der Preis für den Bezug von Energie ab Fahrdraht (Strompreis) beträgt 11 Rp./kWh. Er wird täglich von 22 bis 6 Uhr um 40 Prozent gesenkt sowie von Montag bis Freitag von 6 bis 9 Uhr und von 16 bis 19 Uhr um 20 Prozent erhöht.⁸

² Das BAV bewilligt den Gleichstrombahnen einen abweichenden Strompreis, wenn diese die abweichenden Kosten nachweisen.

³ Misst die Netzbenutzerin den Stromverbrauch nicht oder gibt sie der Infrastrukturbetreiberin die zwölfstellige Fahrzeugnummer des Triebfahrzeugs nicht an, so wird der Verbrauch anhand der Ansätze nach Anhang 5 mit einem Zuschlag nach Artikel 20a Absatz 3 NZV berechnet.⁹

⁶ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

⁷ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS 2016 3469).

⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

⁴ Für Fahrzeuge ohne Rekuperationsbremsen werden diese Ansätze mit folgenden Faktoren multipliziert:

- a. Faktor 1,45 für Fahrten des regionalen Personenverkehrs;
- b. Faktor 1,15 für übrige Fahrten.¹⁰

Art. 4 ETCS-Rabatt

(Art. 19c NZV)

¹ Der Rabatt von 25 000 Franken pro Fahrzeugausrüstung und Jahr wird der Netzbenutzerin ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Zugsicherungssystems ETCS auf folgenden Strecken gewährt:

- a. Pully–Brig;
- b. Flüelen–Chiasso.

² Das Gesuch ist beim BAV einzureichen und jährlich zu erneuern.

³ Es muss enthalten:

- a. eine Liste der Fahrzeuge, für die der ETCS-Rabatt beantragt wird;
- b. den Nachweis, dass diese Fahrzeuge regelmässig auf einer Strecke nach Absatz 1 eingesetzt werden.

⁴ Gestützt auf die Bewilligung des BAV erstattet die Infrastrukturbetreiberin dieser Strecke den ETCS-Rabatt der Netzbenutzerin.

2. Abschnitt: Zusatzleistungen, Publikation¹¹

Art. 5¹² Rangieren in Rangierbahnhöfen

(Art. 22 Abs. 1 Bst. g NZV)

Die Zusatzleistung Rangieren wird in den folgenden Rangierbahnhöfen im 24-Stunden-Betrieb angeboten:

- a. Grenzrangierbahnhof Basel RB;
- b. Grenzrangierbahnhof Buchs SG;
- c. Grenzrangierbahnhof Chiasso SM;
- d. Rangierbahnhof Lausanne Triage;
- e. Rangierbahnhof RB Limmattal.

¹⁰ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

¹¹ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

¹² Fassung gemäss Ziff. I der V vom 7. Febr. 2017, in Kraft seit 1. März 2017 (AS 2017 615).

Art. 6 Offenhaltung einer Strecke ausserhalb der üblichen Betriebszeiten
(Art. 22 Abs. 1 Bst. h NZV)

¹ Als übliche Betriebszeit einer Strecke gilt die Zeitspanne zwischen dem ersten und dem letzten in der offiziellen Fahrplanpublikation verzeichneten Reisezug.

² Von Montag bis Freitag sind die für den Güterverkehr geeigneten Strecken ab 4 Uhr offenzuhalten.

³ Auf den Strecken nach Anhang 4 herrscht ein 24-Stunden-Betrieb.

Art. 7 Publikation
(Art. 10 Abs. 1 Bst. d NZV)

¹ Die Infrastrukturbetreiberin muss die Publikationen nach Artikel 10 Absatz 1 Buchstabe d NZV:

- a. im Internet öffentlich zugänglich machen; und
- b. dem BAV zustellen.

² Sie muss die Berechnungsgrundlagen für die Festlegung der Preise für Zusatzleistungen bekanntgeben.

3. Abschnitt: Trassenzuteilung¹³

Art. 8¹⁴ Trassenzuteilung bei Bestellkonflikten
(Art. 12 und 12c Abs. 1 und 2 Bst. a und b NZV)

¹ Stehen Trassenanträge in Konflikt zueinander, so sucht die Infrastrukturbetreiberin mit den Antragstellerinnen nach einer einvernehmlichen Lösung.

² Kommt keine Lösung zustande, so teilt die Infrastrukturbetreiberin die Trassen gemäss den Vorgaben des Netznutzungsplans zu. Vorrang haben Anträge, welche die reservierte Anzahl und die Qualität von Trassen derselben oder einer anderen Verkehrsart nicht einschränken.

³ Bei Bestellkonflikten, die ausschliesslich Trassen des Personenverkehrs betreffen und für die keine Lösung nach Absatz 1 oder 2 zustande kommt, gilt die nachstehende Rangfolge:

- a. Anträge, die aufgrund einer Rahmenvereinbarung gestellt werden;
- b. Anträge für den vertakteten Personenverkehr;
- c. Anträge für Züge, die den höheren Deckungsbeitrag liefern.

¹³ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS **2019** 29).

¹⁴ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 7. Febr. 2017, in Kraft seit 1. März 2017 (AS **2017** 615).

⁴ Bei Bestellkonflikten, die nicht ausschliesslich Trassen des Personenverkehrs betreffen und für die keine Lösung nach Absatz 1 oder 2 zustande kommt, gilt die nachstehende Rangfolge:

- a. Anträge, die aufgrund einer Rahmenvereinbarung gestellt werden;
- b. Anträge für Güterzüge, für die aus technischen Gründen, insbesondere aufgrund des beanspruchten Lichtraumprofils, keine Alternativen angeboten werden können; die Beweislast liegt bei der Antragstellerin;
- c. Anträge im Rahmen abgestimmter Transportketten im ganzjährig beantragten Gütertransport, für die keine Alternativen möglich sind;
- d. Anträge für Züge, die im Fahrplanjahr wiederholt verkehren, nach Häufigkeit in nachstehender Rangfolge:
 1. Züge, die im Jahresdurchschnitt an mindestens 5 Verkehrstagen pro Woche verkehren,
 2. Züge, die im Jahresdurchschnitt an mindestens 3, aber weniger als 5 Verkehrstagen pro Woche verkehren,
 3. Züge, die im Jahresdurchschnitt an mindestens 1, aber weniger als 3 Verkehrstagen pro Woche verkehren.

⁵ In den Fällen nach Absatz 4 Buchstabe d ist die Zahl der Verkehrstage gemäss Antrag massgebend. Innerhalb der einzelnen Häufigkeitskategorien sind die Anträge gleichrangig. Erreichen Züge im Jahresdurchschnitt weniger als einen Verkehrstag pro Woche, so werden die effektiv bestellten Verkehrstage pro Fahrplanjahr verglichen.

Art. 9¹⁵ Bietverfahren
(Art. 12c Abs. 3 NZV)

¹ Kommt durch das Verfahren nach Artikel 8 keine Lösung eines Bestellkonflikts zustande, so führt die Infrastrukturbetreiberin ein Bietverfahren durch.

² Sie teilt allen betroffenen Antragstellerinnen mit, dass sie ein Bietverfahren durchführt. Sie fordert sie auf, innerhalb einer genau bezeichneten Frist ein Gebot abzugeben. Die Frist beträgt mindestens vier Arbeitstage, sofern sich die Infrastrukturbetreiberin mit den Antragstellerinnen nicht auf eine kürzere Frist einigt.

³ Ist am Bietverfahren ein Antrag für den Personenverkehr beteiligt, so muss das Gebot mindestens dem Deckungsbeitrag nach Artikel 20 NZV entsprechen.

⁴ Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Beträgt die Differenz zum zweithöchsten Gebot mehr als 1000 Franken, so legt die Infrastrukturbetreiberin den zu bezahlenden Betrag so fest, dass er 1000 Franken über dem zweithöchsten Gebot liegt.

⁵ Werden mehrere Gebote in derselben Höhe eingereicht, so wird das Bietverfahren weitergeführt, bis eine Antragstellerin obsiegt.

¹⁵ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 7. Febr. 2017, in Kraft seit 1. März 2017 (AS 2017 615).

⁶ Die Infrastrukturbetreiberin führt über das Bietverfahren ein Protokoll.

⁷ Eine Antragstellerin, die im Bietverfahren unterliegt, kann ohne Kostenfolge von anderen Trassenzuteilungen zurücktreten, wenn sie nachweist, dass sie diese nur mit der im Rahmen des Bietverfahrens nicht zugeteilten Trasse nutzen könnte.

⁸ Der gebotene oder nach Absatz 4 festgelegte Betrag ist auch dann von der obsiegenden Antragstellerin geschuldet, wenn diese von der Trassenzuteilung zurücktritt. In diesem Fall wird die Trasse der Restkapazität zugewiesen.

Art. 10¹⁶ Trassenvergabe bei zeitweisen Streckensperrungen für Bauarbeiten
(Art. 11b NZV)

¹ Sind zeitweise Streckensperrungen für Bauarbeiten im Netznutzungsplan nicht abschliessend berücksichtigt, so sucht die Infrastrukturbetreiberin mit den betroffenen Antragstellerinnen nach einer einvernehmlichen Lösung.

² Kommt keine Lösung zustande, so sind die Trassen so weit als möglich anhand des Netznutzungsplans den Verkehrsarten zuzuteilen.

³ Reicht die aufgrund der Streckensperrungen eingeschränkte Kapazität für die Zuteilung der Trassen nach dem Netznutzungsplan nicht aus, so kann die Infrastrukturbetreiberin für die Dauer der Kapazitätseinschränkung die vorgesehene Anzahl Trassen und deren Qualität nach Verkehrsart für die betroffene Strecke sowie für die in Betracht gezogenen Umleitungsstrecken anpassen.

4. Abschnitt:¹⁷ Streckensperrungen für Bauarbeiten

Art. 10a Arten von Streckensperrungen
(Art. 11b Abs. 1–3 NZV)

¹ Eine Wochenendsperre beginnt frühestens am Freitagabend nach der Hauptverkehrszeit (HVZ) und endet spätestens am Montagmorgen vor der HVZ.

² Eine verlängerte Nachtsperre beginnt frühestens am Abend nach der HVZ und endet spätestens am folgenden Morgen vor der HVZ.

³ Die Transportketten gelten im Personenverkehr als gewährleistet, wenn sich dadurch die gesamte Reisezeit für Reisen von bis zu einer Stunde planmässiger Dauer um höchstens 15 Minuten und für Reisen von längerer planmässiger Dauer um höchstens 30 Minuten verlängert.

¹⁶ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 7. Febr. 2017, in Kraft seit 1. März 2017 (AS 2017 615).

¹⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

Art. 10b Kosten der Eisenbahnverkehrsunternehmen bei Streckensperrungen
(Art. 11b Abs. 4 NZV)

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen tragen bei Streckensperrungen die eigenen Kosten für:

- a. die Planung und Vorbereitung des Ersatzverkehrs und der Umleitungen;
- b. die zusätzlichen betrieblichen Leistungen;
- c. die Betreuung der Kundinnen und Kunden;
- d. die Distribution; und
- e. die Kommunikation.

Art. 10c Entschädigung im übrigen Verkehr
(Art. 11b Abs. 5 NZV)

¹ Im Güterverkehr auf Normalspurstrecken entrichtet die Infrastrukturbetreiberin dem Eisenbahnverkehrsunternehmen bei Umleitungen auf der Schiene eine Entschädigung von 800 Franken pro betroffenen Zug, ausgenommen Dienstzüge.

² Ist eine Umleitung auf der Schiene nicht möglich, so beträgt die Entschädigung 1500 Franken pro betroffenen Zug.

³ Auf Schmalspurstrecken entspricht die Entschädigung den Mehrkosten, die dem Eisenbahnverkehrsunternehmen entstehen.

Art. 10d Pauschale bei verspäteter Bekanntgabe einer Sperrung
(Art. 11b Abs. 6 NZV)

¹ Bei verspäteter Bekanntgabe einer Streckensperrung entrichtet die Infrastrukturbetreiberin dem Eisenbahnverkehrsunternehmen eine Pauschale von 2000 Franken pro betroffenen Zug.

² Ist eine Umleitung auf der Schiene nicht möglich, so beträgt die Pauschale 3000 Franken pro betroffenen Zug.

5. Abschnitt: Schlussbestimmungen¹⁸

Art. 11¹⁹ Aufhebung bisherigen Rechts

Die Ausführungsbestimmungen vom 7. Juni 1999²⁰ zur Eisenbahn-Netzzugangsverordnung werden aufgehoben.

¹⁸ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS 2019 29).

¹⁹ Ursprünglich Art. 8.

²⁰ [AS 2000 1037, 2002 196, 2006 4801, 2007 4655, 2009 5815, 2011 1249]

Art. 12²¹ Übergangsbestimmung zur Änderung vom 21. September 2016

Für Züge des abteilungsberechtigten regionalen Personenverkehrs nach Artikel 28 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009²² berechnet sich der Basispreis Verschleiss bis zum 9. Dezember 2017 nach Artikel 1 Absatz 3.

Art. 13²³ Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

²¹ Ursprünglich Art. 8a. Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS **2016** 3469).

²² SR **745.1**

²³ Ursprünglich Art. 9.

Anhang I²⁴
(Art. 1 Abs. 2)

Streckenkategorien nach Artikel 19a Absatz 1 NZV

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

1. Streckenkategorie A

- 300 Wengi-Ey – LBT – St. German
 302 Frutigen – Frutigen Nordportal
 600.2 (Altdorf –) Rynächt – GBT – Giustizia
 (– Bellinzona)
 601 (Giubiasco –) CBT (– Lugano), ab
 Inbetriebnahme

1. Streckenkategorie A

keine

2. Streckenkategorie B mit Nachfragefaktor 2

- 100.1 Lausanne – Montreux
 100.3 Sion – Brig
 150 Genève Aéroport – Lausanne
 205 (Lausanne –) L.-Sébeillon (– Renens
 VD)
 210.1 Renens VD – Yverdon-les-Bains
 210.3 Neuchâtel – Biel/Bienne
 250.1 Lausanne – Palézieux
 250.2 Palézieux – Fribourg/Freiburg – Flamatt
 250.3 Flamatt – Bern
 290 (Bern –) Bern Wyler – Thun
 310 (Thun –) Spiez – Interlaken Ost
 410 Biel/Bienne – Solothurn – Olten
 450.1 Bern – Löchligut Abzw. – NBS
 (– Olten)
 450.2 Rothrist – Olten
 460.1 Gümligen Süd – Konolfingen
 460.2 Konolfingen – Langnau i.E.
 500.1 Basel SBB – Liestal – Olten
 500.2 Olten Nord – Olten RB – Olten
 501 (MuttENZ –) Pratteln (– Liestal)
 504 (Basel SBB –) Basel SBB RB Nordkopf
 – MuttENZ
 508.1 Gellert Nord – Basel SBB RB Nordkopf
 510 Olten – Sursee – Luzern
 520 (Basel SBB –) Basel Bad. Bf.
 601.1 Immensee – Arth-Goldau – Erstfeld
 601.3 Biasca – Bellinzona – Giubiasco
 630 Locarno – Giubiasco
 634 Sant'Antonino – Vigana (Bretella), ab
 Inbetriebnahme
 650 Olten – Aarau – Lenzburg – Kill-
 wangen-Spreitenbach
 653 (Lenzburg –) Hendschiken – Rotkreuz –
 Immensee
 660 (Luzern –) Fluhmühle – Zug – Thalwil

2. Streckenkategorie B mit Nachfragefaktor 2

keine

²⁴ Fassung gemäss Ziff. II Abs. 2 der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS 2016 3469).

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

665 Zug – Arth-Goldau
 670.3 Pfäffikon SZ – Rapperswil
 672 Wädenswil – Samstagern – Biberbrugg
 – Einsiedeln
 700 Pratteln – Stein-Säckingen – Brugg AG
 703 Zürich Altstetten – Herdern – Zürich
 HB
 704.2 Zürich Altstetten – Hard (– Zürich
 Oerlikon)
 710 Brugg AG – Zürich HB
 711.2 Zürich Altstetten – Zürich Hardbrücke –
 Zürich HB (Museumstrasse)
 715 Zürich Altstetten – Vorbf. – Zürich
 HB
 719 Zürich Altstetten (– Zürich Wiedikon)
 720 (Zürich HB –) ZBT (– Thalwil)
 721.1 Zürich HB – Kilchberg – Thalwil –
 Pfäffikon SZ
 721.2 Pfäffikon SZ – Ziegelbrücke
 733 Zürich Stadelhofen – Stettbach –
 Chriesbach (– Dübendorf)
 734 (Stettbach –) Neugut – Dietlikon
 735.1 Zürich HB (Museumstrasse) – Meilen
 740 Wallisellen – Uster – Rapperswil
 750 Zürich Hardbrücke – Zürich Flughafen
 – Hürlistein
 751 Zürich HB – Zürich Wipkingen –
 Dietlikon – Winterthur
 752 Zürich Altstetten – Zürich HB – Zürich
 Oerlikon (DML)
 755.2 Würenlos – Zürich Oerlikon
 755.3 Zürich Oerlikon – Opfikon Süd –
 Kloten – Dorfnest
 755.4 Zürich Seebach – Opfikon Süd
 760.1 Zürich Oerlikon – Oberglatt
 760.3 Bülach – Eglisau – Schaffhausen
 762 Winterthur – Neuhausen
 850.2 Gossau SG – St. Gallen St. Fiden
 870.3 Herisau – St. Gallen

**3. Streckenkategorie B mit Nachfrage-
faktor 1**
**3. Streckenkategorie B mit Nachfrage-
faktor 1**

026 (St-Louis –) Grenze – Basel St. Johann keine
 – Basel SBB
 070 Basel Bad Bf. – Grenze (– Weil
 (Rhein))
 072 Basel Bad Bf. – Grenze (– Lörrach)
 075 Basel Bad Bf. – Grenze (– Waldshut)
 081 Buchs SG – Grenze (– Schaan)
 083 St. Margrethen – Grenze (– Lustenau)
 100.2 Montreux – Martigny – Sion
 131 Monthey – Les Paluds (– St-Maurice)
 145 Brig – Grenze (– Iselle di Trasquera)
 151 (Bellegarde –) Grenze – La Plaine –
 Châtelaïne (– Genève)
 152 La Praille – Furet (– Châtelaïne)
 153 Genève-Stade (– Genève), bis Inbe-

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

- triebnahme CEVA
 153 (*Genève* →) *Genève-Stade* – *Eaux-Vives*
 – *Grenze* (– *Annemasse*), *ab Inbetrieb-*
nahme
 190 Denges/Lonay – Lausanne-Triage –
 Bussigny/Renens VD
 200 Grenze – Vallorbe – Daillens
 210.2 Yverdon-les-Bains – Neuchâtel
 211 Orbe – Chavornay
 220 (Neuchâtel →) Kerzers – Bern
 226.2 Moutier – Delémont
 229 Basel SBB GB St. Jakob – Ruchfeld
 230 Delémont – Basel SBB
 232 Lengnau – Grenchenberg – Moutier
 260 Biel/Bienne – Zollikofen
 280 (Gümmenen) – Laupen – Flamatt
 297 Schwarzenburg – Bern Fischermätteli
 298 (Bern →) Holligen – Belp – Thun Abzw.
 299 (Löchligut Abzw. →) Löchligut Süd
 Abzw. – Wankdorf Abzw. (– Oster-
 mundigen)
 301 Spiez – Kandersteg – Brig
 320 Zweisimmen – Spiez
 409 Biel Mett Abzw. – Madretsch
 412 Oensingen – Balsthal
 430 Solothurn – Wanzwil (– NBS – Olten)
 440 Solothurn – Burgdorf
 441 Burgdorf – Obermatt (– Langnau i.E.)
 442 Hasle-Rüegsau – Konolfingen – Thun
 Abzw.
 444.1 Ramsei – Sumiswald-Grünen
 451.1 (Bern →) Löchligut Abzw. – Burgdorf
 451.2 Burgdorf – Langenthal
 451.3 Langenthal – Aarburg-Ofttringen
 459 Äspli – Mattstetten Abzw. (– Hindel-
 bank)
 490 (Rothrist →) Aarburg West – Aarburg
 Süd (– Zofingen)
 508.3 Basel Kleinhüningen Hafen – Basel
 Bad Bf.
 509 (Basel SBB RB) – Birsfelden Hafen –
 Basel Auhafen
 512 (Olten Tunnel →) Olten Nord – Olten
 Ost (– Dulliken)
 514 Zofingen – Suhr – Lenzburg
 550 Rupperswil – Brugg AG
 601.2 Erstfeld – Göschenen – Biasca
 601.4 Giubiasco – Lugano – Chiasso
 633 Lugano-Vedeggio – Taverne-Torricella
 637 *Mendrisio* – *Stabio* – *Grenze* (– *Vare-*
se), *ab Inbetriebnahme*
 638 Balerna bif. – Chiasso SM
 654 Brugg AG – Hendschiken (– Wohlen)
 670.1 Arth-Goldau – Biberbrugg
 670.2 Samstagern – Pfäffikon SZ
 699 (Schinznach Dorf →) Brugg Nord –
 Brugg Süd (– Lupfig)

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

704.1 Würenlos – Killwangen-Spreitenbach
 705 Bülach – Winterthur
 711.1 (Zug Chollermüli →) Zürich Altstetten
 712 Zürich HB – Sihlbrugg
 713 (Uetliberg →) Ringlikon – Zürich
 Giesshübel
 735.2 Meilen – Rapperswil
 736.1 Rapperswil – Uznach
 755.1 Wettingen – Würenlos
 757.1 Effretikon – Wetzikon – Bäretswil
 760.2 Oberglatt – Bülach
 770 (Waldshut →) Grenze – Trasadingen –
 Schaffhausen – Thayngen – Grenze
 (– Singen)
 820.2 Kreuzlingen – Romanshorn
 820.3 Romanshorn – Rorschach
 830.2 Kreuzlingen – Grenze (– Konstanz)
 831 (Konstanz →) Grenze – Kreuzlingen
 Hafen
 840 Winterthur – Weinfelden – Romanshorn
 849 (Weinfelden →) Romanshorn Süd –
 Romanshorn West (– Rorschach)
 850.1 Winterthur – Wil – Gossau SG
 850.3 St. Gallen St. Fiden – Rorschach
 852 Gossau SG – Sulgen
 870.2 Wattwil – Herisau
 870.4 Romanshorn – St. Gallen St. Fiden
 871 Uznach – Wattwil
 880 Rorschach – St. Margrethen – Sargans
 900 Ziegelbrücke – Sargans
 905 Sargans – Chur

4. Streckenkategorie C

102 Renens VD TL – Lausanne-Flon
 111 Puidoux-Chexbres – Vevey
 131 St. Gingolph – Monthey
 133 Martigny – Sembrancher – Orsières
 134 Sembrancher – Le Châble
 154 Genève Eaux-Vives – Grenze
 201 Le Brassus – Le Pont – Le Day
 218.1 Buttes – Fleurier – Travers
 218.2 St-Sulpice – Fleurier
 221 (Pontarlier →) Grenze – Les Verrières –
 Auvier (– Neuchâtel)
 223 (Morteau →) Grenze – Le Locle
 (– Neuchâtel)
 225 La Chaux-de-Fonds – Biel/Bienne
 226.1 Sonceboz-Sombeval – Moutier
 238 Porrentruy – Bonfol
 240 (Delle →) Grenze – Porrentruy – Delé-
 mont
 251 Palézieux – Payerne – Murten/Morat –
 Lyss
 252 Yverdon-les-Bains – Payerne – Fri-
 bourg/Freiburg

4. Streckenkategorie C

101 Lausanne-Flon – Echallens – Bercher
 112.1 Vevey – Blonay
 112.2 Blonay – Ondallaz (– Les Pleiades)
 120 Montreux – Zweisimmen – Lenk i.S.
 121 Montreux – Caux (– Rochers-de-Naye)
 122 Blonay – Chamby
 124 Aigle – Le Sépey – Les Diablerets
 125 Aigle – Leysin
 126 Champéry – Monthey – Aigle
 127 Bex – Villars-sur-Ollon (– Col-de-
 Bretaye)
 132 Martigny – Le Châtelard-Frontière
 140 Zermatt – Visp – Brig
 155 La Cure – St-Cergue – Nyon
 157 Bière – Apples – Morges
 158 L'Isle-Mont-la-Ville – Apples
 212 Ste-Croix – Yverdon-les-Bains
 213 Boudry – Neuchâtel-Place Pury
 222 Les Ponts-de-Martel – La Chaux-de-
 Fonds
 224 Les Brenets – Le Locle
 236 La Chaux-de-Fonds – Le Noirmont –
 Saignelégier –

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

254	Romont – Bulle	237	Glovelier
255.1	Ins – Muntelier (– Murten/Morat)		Le Noirmont– Tramelan –
255.2	Murten/Morat – Givisiez (– Fri- bourg/Freiburg)		Tavannes
411	Moutier – Solothurn West	253	Bulle-bif. – Broc
415	Busswil – Büren an der Aare	256	Palézieux – Bulle – Montbovon
443	Sumiswald-Grünen – Wasen i.E.	261	Ins – Täuffelen – Biel/Bienne
444.2	Sumiswald-Grünen – Affoltern-Weier- Huttwil	295.1	Bern Egghölzli – Worb Dorf
445	Langenthal – Huttwil – Wolhusen	295.2	Worblaufen – Worb
460.3	Langnau i.E. – Fluhmühle (– Luzern)	296	Worblaufen – Unterzollkofen
470	Luzern – Horw	311	Interlaken Ost – Lauterbrunnen
503	Sissach – Läufelfingen – Olten Nord	312	Zweilütschinen – Grindelwald
511	Triengen-Winikon – Sursee	313	Grütschalp – Mürren
602	(Luzern –) Gütsch – Immensee	315	Lauterbrunnen – Wengen
603	Vitznau – Rigi Kulm	413	Solothurn – Niederbipp – Oensingen
604	Rigi Staffel – Arth-Goldau	414	Niederbipp – Langenthal – St. Urban
631	Cadenazzo Ovest – Grenze (– Luino)		Ziegelei
645	(Lenzburg –) Gruemet – Wettingen	420	Bern – Worblaufen – Solothurn
651	Lenzburg – Hübeli LU (– Emmen- brücke)	470	Interlaken Ost – Meiringen – Luzern
652	Villmergen – Wohlen	474	Meiringen – Innertkirchen
701	(Waldshut –) Grenze – Koblenz – Turgi	480	Hergiswil – Engelberg
706	Stein-Säckingen – Koblenz – Eglisau	502	Liestal – Waldenburg
736.2	Uznach – Ziegelbrücke – Glarus – Linthal	505	Basel Dreispitz– Aesch BL Dorf
754	Winterthur Grüze – Bauma – Rüti	506.1	Rodersdorf – Basel Heuwaage
757.2	Bäretswil – Bauma	506.2	Basel Ruchfeld – Dornach
761	Niederweningen – Oberglatt	610	Brig – Andermatt
818	Etzwil – Ramsen – Grenze (– Singen)	611	Andermatt – Disentis/Mustér
820.1	Schaffhausen – Kreuzlingen	612	Andermatt – Göschenen
821	Oberwinterthur – Etzwilen	615	Oberwald – Gletsch – Realp
830.1	Weinfelden – Kreuzlingen	620	(Domodossola –) Grenze – Camedo – Locarno
835	Wil – Weinfelden	632	Grono – Cama
857	Rorschach – Heiden	635	Lugano – Ponte Tresa
870.1	Wattwil – Nesslerau – Neu St. Johann	643	Aarau – Schöftland
872	Wil – Lichtensteig (– Wattwil)	644	Aarau – Menziken
940	Ems Werk – Chur	655	Wohlen – Bremgarten – Dietikon
		731	Zürich Rehalp – Esslingen
		835	Frauenfeld – Wil
		854	Gossau SG – Appenzell – Wasserauen
		855	St. Gallen – Gais – Appenzell
		856	Gais – Altstätten
		858	Rheineck – Walzenhausen
		859	St. Gallen – Trogen
		908	Chur – Landquart
		910	Landquart – Davos Platz
		915	Filisur – Davos Platz
		920	Disentis/Mustér (– Reichenau-Tamins)
		930	Chur – Arosa
		940	Chur – Reichenau-Tamins – St. Moritz
		950	St. Moritz – Campocologno – Tirano
		955	Klosters – Sagliains
		959	Sagliains Abzweigung Sasslatschtunnel – Sasslatsch Abzweigung
		960.1	Samedan – Pontresina
		960.2	Bever – Scuol-Tarasp

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

5. Streckenkategorie D

keine

5. Streckenkategorie D

Tramnetze Zürich, Basel, Bern, Genf;
Verkehrsbetriebe Glattal;
Riffelalp – Hotel Riffelalp;
Basel Bhf SBB – Münchensteinerstrasse und
Basel Schänzli – Pratteln (BLT)

*Anhang 1a*²⁵
(Art. 1 Abs. 4)

Basispreis Verschleiss: Formel

Der Basispreis Verschleiss entspricht den Kosten, die nach der folgenden Formel berechnet werden:²⁶

$$C(V,R)_i = [k_1 \times F_{RQ} \times Q_f^{1.2} + k_2 \times Q_f^{1.2} + \alpha(k_3 \times T_{pv}) + k_4 \times F_{RWb} \times W_{bf} + k_5 \times \sqrt{(f_{51} \times Q_{W185}^2 + f_{52} \times Y_{W185}^2)}] \times S$$

Dabei gelten:

$C(V,R)_i$	Kosten für den Verschleiss durch das Fahrzeug i bei der Geschwindigkeit V und im Gleisbogenradius R;
k_1	Kalibrierfaktor zur Umrechnung der entstehenden Kosten der Instandhaltungsarbeit aus der Schädigung Qf3: Gleisstopfung (Heben, Richten) in der Geraden;
F_{RQ}	radienabhängiger Überhöhungswert zum Kalibrierfaktor k_1 bei der Kostenabbildung von Gleisstopfungen in Gleisbögen;
Q	Schädigung aus der analytisch berechneten dynamischen Radaufstandskraft jeder Fahrzeugachse in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit und des Anteils unabfederter Massen;
k_2	Kalibrierfaktor zur Umrechnung der entstehenden Kosten der Instandhaltungsarbeit aus der mit 64 % gewichteten netzweiten Schädigung Qf1.2: Schienenschleifen (in Geraden und Radien > 1200 m);
α	Ausnutzungsbeiwert der installierten Leistung; dieser kann einsatzspezifisch variieren;
k_3	Kalibrierfaktor zur Umrechnung der entstehenden Kosten der Instandhaltungsarbeit aus der mit 36 % gewichteten netzweiten Schädigung durch die Traktionsleistung: Schienenschleifen (in Geraden und Radien > 1200 m);
T_{pv}	Zugkraftkennwert: analytisch berechnete Leistungsdichte (Antriebsleistung/Radaufstandsfläche);
k_4	Kalibrierfaktor zur Umrechnung der entstehenden Kosten der Instandhaltungsarbeit aus der Schädigung Wbf: Schienenschleifen sowie Schienenersatz in Radien ≤ 1200 m;
F_{RWb}	radienabhängiger Überhöhungswert zum Kalibrierfaktor k_4 ;

²⁵ Eingefügt durch Ziff. II Abs. 1 der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS 2016 3469).

²⁶ Die Anleitung für die Berechnung des Basispreises Verschleiss einschliesslich der Parameterwerte kann kostenlos unter www.bav.admin.ch > Rechtliches > Weitere Rechtsgrundlagen und Vorschriften > Verordnungen des UVEK und des BAV eingesehen werden.

W_{bf}	Schädigung aus der simulationstechnisch ermittelten spezifischen Reibenergie jeder führenden Fahrzeugachse eines Fahrwerkrahmens in Abhängigkeit des Radius;
k_5	Kalibrierfaktor zur Umrechnung der entstehenden Kosten der Instandhaltungsarbeit aus der von der Kombination Q_{W185} und Y_{W185} ermittelten Schädigung: Weichenbauteilwechsel;
f_{51}	mit Wert 0.5 angesetzter Gewichtungsfaktor der vertikalen Kraftkomponente in der Schädigung von Weichenbauteilen;
Q_{W185}	analytisch berechnete dynamische Radaufstandskraft jeder führenden Fahrzeugachse eines Fahrwerkrahmens in Weichen der Bauform E_{W185} ;
f_{52}	mit Wert 0.5 angesetzter Gewichtungsfaktor der lateralen Kraftkomponente in der Schädigung von Weichenbauteilen;
Y_{W185}	simulationstechnisch ermittelte Führungskraft jeder führenden Fahrzeugachse eines Fahrwerkrahmens in Weichen der Bauform E_{W185} ;
S	Skalierfaktor zum Erreichen des Preisniveaus nach Artikel 1 Absatz 3.

*Anhang 1b*²⁷
(Art. 1 Abs. 4 Bst. a)

Basispreis Verschleiss: Geschwindigkeits- und Radienbänder

1. Geschwindigkeitsbänder für Geraden (Radien $r > 1200$ m):

- a. $v_{80} = 0 \dots 80$ km/h
- b. $v_{100} = 81 \dots 100$ km/h
- c. $v_{120} = 101 \dots 120$ km/h
- d. $v_{140} = 121 \dots 140$ km/h
- e. $v_{160} = 141 \dots 160$ km/h
- f. $v_{200} = 161 \dots 200$ km/h

2. Radienbänder für Kurven (Radien $r \leq 1200$ m):

- a. $r_{1200} = 601 \dots 1200$ m
- b. $r_{600} = 401 \dots 600$ m
- c. $r_{400} = 301 \dots 400$ m
- d. $r_{300} \leq 300$ m

²⁷ Eingefügt durch Ziff. II Abs. 1 der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS **2016** 3469).

*Anhang 1c*²⁸
(Art. 1 Abs. 4 Bst. b)

**Basispreis Verschleiss: Preise der Fahrzeugtypen pro
Geschwindigkeits- und Radienband nach Anhang 1b**²⁹

²⁸ Eingefügt durch Ziff. II Abs. 1 der V des BAV vom 21. Sept. 2016 (AS **2016** 3469).
Fassung gemäss Ziff. II Abs. 1 der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit
1. Jan. 2019 (AS **2019** 29).

²⁹ Der Text dieses Anhangs wird nicht in der AS publiziert. Er kann kostenlos eingesehen
werden unter www.bav.admin.ch > Rechtliches > Weitere Rechtsgrundlagen und Vor-
schriften > Verordnungen des UVEK und des BAV.

*Anhang 1d*³⁰
(Art. 1 Abs. 4 Bst. c)

Basispreis Verschleiss: historische Fahrzeuge³¹

³⁰ Eingefügt durch Ziff. II Abs. 1 der V des BAV vom 21. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS **2016** 3469).

³¹ Der Text dieses Anhangs wird nicht in der AS publiziert. Er kann kostenlos unter www.bav.admin.ch > Rechtliches > Weitere Rechtsgrundlagen und Vorschriften > Verordnungen des UVEK und des BAV eingesehen werden.

Anhang 2³²
(Art. 2)

Strecken und Bahnhöfe mit Haltezuschlag nach Artikel 19a Absatz 4 NZV

1. Strecken

a. Normalspur:	b. Schmalspur:
026 (St-Louis –) Grenze – Basel St. Johann – Basel SBB	keine
070 Basel Bad Bf. – Grenze (– Weil (Rhein))	
072 Basel Bad Bf. – Grenze (– Lörrach)	
075 Basel Bad Bf. – Grenze (– Waldshut)	
081 Buchs SG – Grenze (– Schaan)	
083 St. Margrethen – Grenze (– Lustenau)	
100.1 Lausanne – Montreux – Martigny – Sion	
100.2 Montreux – Martigny – Sion	
100.3 Sion – Brig	
145 Brig – Grenze (– Iselle di Trasquera)	
150 Genève Aéroport – Lausanne	
151 (Bellegarde –) Grenze – La Plaine – Genève	
152 La Praille – Furet (– Châtelaine)	
153 Genève-Stade (– Genève) bis Inbetriebnahme CEVA	
153 <i>(Genève –) Genève-Stade – Eaux-Vives – Grenze (– Anne-masse), ab Inbetriebnahme</i>	
205 (Lausanne –) Lausanne-Sébeillon (– Renens VD)	
210.1 Renens VD – Yverdon-les-Bains	
210.2 Yverdon-les-Bains – Neuchâtel	
210.3 Neuchâtel – Biel/Bienne	
225 La Chaux-de-Fonds – Biel/Bienne	
226.2 Moutier – Delémont	
230 Delémont – Basel SBB	
232 Lengnau – Grenchenberg – Moutier	
250 Lausanne – Palézieux – Fribourg/Freiburg – Bern	
260 Biel/Bienne – Zollikofen	
290 (Bern –) Bern Wyler – Thun	
299 (Löchligut Abzw. –) Löchligut Süd Abzw. – Wankdorf Abzw. (– Ostermundigen)	
300 Wengi-Ey – LBT – St. German	
301 Spiez – Kandersteg – Brig	
302 Frutigen – Frutigen Nordportal	
310 (Thun –) Spiez – Interlaken Ost	
410 Biel/Bienne – Solothurn – Olten	
430 Solothurn – Wanzwil (– NBS – Olten)	
450.1 Bern – Löchligut Abzw. – NBS (– Olten)	
450.2 Rothrist – Olten	
451.1 (Bern –) Löchligut Abzw. – Burgdorf	
451.2 Burgdorf – Langenthal	
451.3 Langenthal – Aarburg-Oftringen	
459 Äspli – Mattstetten Abzw. (– Hindelbank)	
490 (Rothrist –) Aarburg West – Aarburg Süd (– Zofingen)	

³² Fassung gemäss Ziff. II Abs. 1 der V des BAV vom 7. Febr. 2017, in Kraft seit 1. März 2017(AS 2017 615).

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

- 500.1 Basel SBB – Liestal – Olten
 501 (Muttentz–) Pratteln (– Liestal)
 504 (Basel SBB –) Basel SBB RB Nordkopf – Muttentz
 508.1 Gellert Nord – Basel SBB RB Nordkopf
 510 Olten – Sursee – Luzern
 512 (Olten Tunnel –) Olten Nord – Olten Ost (– Dulliken)
 520 (Basel SBB –) Basel Bad. Bf.
 550 Rapperswil – Brugg AG
 600.2 (Altdorf–) Rynächt – GBT – Giustizia (– Bellinzona)
 601.1 Biasca – Bellinzona – Lugano – Chiasso
 601.2 Erstfeld – Göschenen – Biasca
 601.3 Biasca – Bellinzona – Giubiasco
 601.4 Giubiasco – Lugano – Chiasso
 630 Locarno – Giubiasco
 631 Cadenazzo Ovest – Grenze (– Luino)
 637 *Mendrisio – Stabio – Grenze (– Varese), ab Inbetriebnahme*
 650 Olten – Aarau – Lenzburg – Killwangen-Spreitenbach
 653 (Lenzburg –) Hendschiken – Rotkreuz – Immensee
 654 Brugg AG – Hendschiken (– Wohlen)
 660 (Luzern –) Fluhmühle – Zug – Thalwil
 665 Zug – Arth-Goldau
 699 (Schinznach Dorf –) Brugg Nord – Brugg Süd
 (– Lupfig)
 700 Pratteln – Stein-Säckingen – Brugg AG
 703 Zürich Altstetten – Herdern – Zürich HB
 704.1 Würenlos – Killwangen-Spreitenbach
 704.3 Zürich Altstetten – Hard (– Zürich Oerlikon)
 710 Brugg AG – Zürich HB
 711 Zürich Altstetten – Zürich Hardbrücke – Zürich HB (Muse-
 umstrasse)
 715 Zürich Altstetten – Vorbf. – Zürich HB
 719 Zürich Altstetten (– Zürich Wiedikon)
 720 (Zürich HB –) ZBT (– Thalwil)
 721.1 Zürich HB – Kilchberg – Thalwil – Pfäffikon SZ
 721.2 Pfäffikon SZ – Ziegelbrücke
 750 Zürich Hardbrücke – Zürich Flughafen – Hürlistein
 751 Zürich HB – Zürich Wipkingen – Dietlikon – Winterthur
 752 Zürich Altstetten – Zürich HB – Zürich Oerlikon (DML)
 755 Wettingen – Würenlos – Zürich Oerlikon – Kloten – Dorfnest
 760 Zürich Oerlikon – Bülach – Schaffhausen
 770 Schaffhausen – Thayngen – Grenze (– Singen)
 820.3 Romanshorn – Rorschach
 830 Weinfelden – Kreuzlingen – Grenze (– Konstanz)
 840 Winterthur – Weinfelden – Romanshorn
 849 (Weinfelden –) Romanshorn Süd – Romanshorn West
 (– Rorschach)
 850 Winterthur – St. Gallen – Rorschach
 880 Rorschach – St. Margrethen – Sargans
 900 Ziegelbrücke – Sargans
 905 Sargans – Chur

2. Bahnhöfe

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

Arth-Goldau
 Auvornier
 Bern
 Büllach
 Burgdorf
 Bussigny
 Busswil
 Chiasso
 Chavornay
 Delémont
 Effretikon
 Egglisau
 Emmenbrücke
 Emmenbrücke-Gersag
 Flamatt
 Fribourg/Freiburg
 Gossau SG
 Immensee
 Kreuzlingen
 La Chaux-de-Fonds
 Langenthal
 Lenzburg
 Luzern
 Lyss
 Martigny
 Moutier
 Neuchâtel
 Neuhausen
 Oberglatt
 Oberwinterthur
 Palézieux
 Pfäffikon SZ
 Puidoux-Chexbres
 Renens VD
 Romanshorn
 Romont
 Rorschach
 Schaffhausen
 Sihlbrugg
 Sissach
 Solothurn
 Solothurn West
 Sonceboz-Sombeval
 Spiez
 Stein-Säckingen
 St. Gallen
 St-Maurice
 Sulgen
 Sursee
 Taverne-Torricella
 Thalwil
 Turgi
 Vevey
 Wädenswil
 Wallisellen

keine

a. Normalspur:

b. Schmalspur:

Weinfelden
Wil SG
Winterthur
Winterthur Grüze
Wohlen
Yverdon-les-Bains
Ziegelbrücke
Zürich HB
Zürich Altstetten
Zürich Hardbrücke

*Anhang 3*³³

³³ Aufgehoben durch Ziff. II Abs. 2 der V des BAV vom 7. Febr. 2017, mit Wirkung seit 1. März 2017 (AS **2017** 615).

Anhang 4
(Art. 6 Abs. 3)

Strecken mit 24-Stunden-Betrieb

1. La Plaine (Grenze) – Lausanne Triage – Biel/Bienne – Olten – Othmarsingen – Heitersberg – RB Limmattal – Winterthur – Frauenfeld – Rorschach – Chur
2. Lausanne Triage – Bern
3. Vallorbe (Grenze) – Lausanne – Brig – Iselle (Grenze)
4. Basel (Grenze) – Olten – Bern – Thun – Brig
5. Basel (Grenze) – Bözberg – Othmarsingen – Rotkreuz – Giubiasco – Chiasso (Grenze)
6. Giubiasco – Pino-Tronzano (Grenze)

*Anhang 5*³⁴
(Art. 3 Abs. 3)

Pauschale Ansätze für den Stromverbrauch

Zugskategorie	Ansätze (kWh pro Btkm)	
	Fahrzeuge mit Rekuperationsbremsen	Fahrzeuge ohne Rekuperationsbremsen
1. Intercity/Eurocity	0.0235	0.0271
2. Schnellzug/Interregio	0.0235	0.0271
3. Regionalzug	0.0370	0.0537
4. S-Bahn	0.0370	0.0537
5. Regioexpress	0.0310	0.0356
6. Ferngüterzug	0.0180	0.0207
7. Fahrten mit historischen Triebfahrzeugen	0.0303	0.0348
8. Traktorgüterzug	0.0347	0.0399
9. Lokzug	0.0410	0.0471
10. Leermaterialzüge des Personenverkehrs	0.0295	0.0339

³⁴ Eingefügt durch Ziff. II Abs. 2 der V des BAV vom 19. Dez. 2018, in Kraft seit 1. Jan. 2019 (AS **2019** 29).